

CDU-Gemeinderatsfraktion
KAL/Die PARTEI-Gemeinderatsfraktion

Vorlage Nr.: **2022/0145**

Eingang: 04.02.2022

Gestalt des Beiertheimer Feldes bewahren

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	29.03.2022	20.1	X	
Planungsausschuss	07.04.2022	14		X
Gemeinderat	26.04.2022	21.1	X	

Die unterzeichnenden Fraktionen beantragen:

1. Der Bebauungsplanentwurf „Beiertheimer Feld, II. Abschnitt, Änderung südlich des Weinbrennerplatzes“ wird dahingehend abgeändert, dass von der geplanten Wegeverbindung zwischen Bunsenstraße und Siegfried-Kühn-Straße abgesehen wird.
2. Der besagte Bebauungsplanentwurf wird dahingehend abgeändert, dass die heute vorhandene Anzahl an Pkw-Abstellflächen zugunsten der Kleingärtnerinnen und Kleingärtner beibehalten wird.

Sachverhalt/Begründung:

Beim Beiertheimer Feld handelt es sich um einen Bereich in der Südweststadt und Weststadt, der seit Jahrzehnten insbesondere von Grün- und Kleingartenanlagen geprägt ist. Am 22. Juni 2021 hat der Gemeinderat die Aufstellung des Bebauungsplans „Beiertheimer Feld, II. Abschnitt“ sowie die Fortführung des Verfahrens mit der Auslegung des Bebauungsplanentwurfs beschlossen. Darin geht es um den Erhalt der Gartenlandschaft sowie ökologisch wertvoller Brachflächen und die Verbesserung des Wegenetzes. Nach unserer Einschätzung geschieht die Neugestaltung des Beiertheimer-Feldes insbesondere auch ohne Notwendigkeit zu Lasten der Gärtnerinnen und Gärtner sowie der Natur.

Auf Wegenetzen kann das Beiertheimer Feld über den Eingang an der Bunsenstraße sowie über den Junker- u.-Ruh-Weg und den Pflegeweg zur Kita bereits in alle Himmelsrichtungen durchquert werden. Laut Bebauungsplanentwurf soll zusätzlich zum bestehenden Pflegeweg zur Kita in Richtung Gartenstraße ein weiterer Ausgang im Osten hergestellt werden, der keine 150 Meter weiter südlich verlaufen und in die Siegfried-Kühn-Straße münden soll.

Zu diesem Zweck müssen jedoch laut Anlage 1 zum Umweltbericht der Stadt Karlsruhe „gehölzbestimmte Gärten mit Lichtungen“ sowie „wertvolle ökologische Brachflächen“ durchschnitten werden. Zudem muss die Stadt Karlsruhe noch zwei Grundstücke erwerben, die sich bislang in Privateigentum befinden. Begründet wird die Zerschneidung durch die bessere Verbindung zwischen der Weststadt und der Südweststadt für den Fahrrad- und Fußverkehr, obwohl beide Stadtteile bereits über die bestehenden Querungsmöglichkeiten und über die Günther-Klotz-Anlage im Süden miteinander verbunden sind.

Die Verbesserung der Aufenthaltsqualität ist auch uns ein Anliegen. Der geplante Eingriff in die ökologisch wertvollen Brachflächen mit „Biotopwert“ (Begründung und Hinweise zum Bebauungsplan, S. 5) erreicht unserer Ansicht nach jedoch das Gegenteil und geschieht ohne Notwendigkeit. Da es bestehende Alternativen im Wegenetz gibt, um von der Weststadt in die Südweststadt zu gelangen, fordern wir, dass

die Stadtverwaltung den Bebauungsplanentwurf abändert und von der geplanten Wegeverbindung zwischen Bunsenstraße und Siegfried-Kühn-Straße absieht.

Der Bebauungsplanentwurf sieht in seiner aktuellen Form auch die unverhältnismäßige Reduzierung von Pkw-Abstellflächen für die Kleingärtnerinnen und -gärtner vor. Begründet wird der Wegfall durch die Anbindung an den ÖPNV. Zwar sind gemäß § 37 (1) BauO BW „notwendige Kfz-Stellplätze in solcher Zahl herzustellen, dass sie für die ordnungsgemäße Nutzung der Anlagen unter Berücksichtigung des öffentlichen Personennahverkehrs ausreichen.“ Eine zwingende Reduzierung leitet sich aus dem Einbezug der ÖPNV-Anbindung jedoch nicht ab. Leidtragende des Bebauungsplanentwurfs sind unserer Ansicht nach erstens die Kleingärtnerinnen und -gärtner, die ihre Pkw zukünftig im Wohnquartier abstellen und ihre teils schweren sowie unhandlichen Gartenutensilien über weite Strecken zu Fuß transportieren müssen. Zweitens wirkt sich die Parkplatzreduzierung infolgedessen auch auf die Anwohnerinnen und Anwohner des Wohnquartiers aus, denen fortan ein verstärkter Parksuchverkehr aufgebürdet wird.

Auch wenn der Eingriff aus planungsrechtlicher Sicht einwandfrei zu vertreten ist, sind wir der Meinung, dass die Reduzierung der Pkw-Abstellflächen ohne Not geschieht. Daher fordern wir, dass die Anzahl der bisherigen Pkw-Abstellflächen auch bei der Neugestaltung des Beiertheimer Feldes beibehalten wird.

Unterzeichnet von:
Detlef Hofmann
Dr. Thomas Müller
Dirk Müller
Tilman Pfannkuch
Karin Wiedemann
Lüppo Cramer